



Idee

Der Pausenplatz dient den Schüler*innen als Erholungs- und Begegnungsort. Die begrünte Lounge dient als Rückzugsoase und kann gleichzeitig als Gemüse- und Kräutergarten dienen.

Der Lounge-Garten hat aber auch noch weitere Vorteile:

- Verbesserung des (städtischen) Mikroklimas
- Direkte Verwertung der Kräuter und Gemüse im WAH-Unterricht möglich.
- Lokale Produkte unter transparenter Produktion «Slow Food» statt «Fast Food» beleuchten.
- Seltene Sorten können angebaut werden => «ProSpecieRara».
- Der Schulgarten kann fächerübergreifend unterrichtet und von der ganzen Schule genutzt werden.
- Nach unseren Erfahrungen ist es besonders wichtig, die Idee früh genug mit dem Facility Management abzusprechen und das Einverständnis einzuholen.
- Zusätzlich muss mit den LP die Zuständigkeit für Pflege und Bewässerung abgeklärt werden, ebenso wie die SuS in die Pflege miteinbezogen werden können und was mit den Erträgen gemacht wird.
- Dazu kommt, dass aufgrund des Brandschutzes die Platzierung der Lounge frühzeitig mit den Immobilienbewirtschaftenden abgesprochen werden muss.
- Können die Hochbeete nicht auf dem Schulareal aufgestellt werden, können auch andere Plätze in der Gemeinde gesucht werden.

Input/ Verknüpfungsmöglichkeiten

Informieren Sie das ganze Lehrpersonenkollegium über das Vorhaben, so können Synergien genutzt werden und die Unterrichtseinheit ist einfacher umsetzbar. Wird es als Projekt angesehen, können folgende Lektionen und Ideen interessant sein:

- Optional können die Schüler*innen im Vorfeld einen Pflanzplan erstellen. Siehe dazu die Unterrichtseinheit Urban Gardening.
- Die GORILLA NT-Lektion Hochbeet bietet noch ergänzende Unterrichtseinheiten.
- Beispielsweise könnte im WAH-Unterricht ein Sitzkissen aus alten Blachen genäht werden.
- Es besteht die Möglichkeit, im WAH-Unterricht Setzlinge zu ziehen, wie beispielsweise Bohnenkraut.
- Im Mathematikunterricht planen die SuS die Anordnung der Paletten und die Menge an benötigter Erde und Kies für die Hochbeete.
- Die verschiedenen Gruppen stellen die erstellten Pläne im Mathematikunterricht vor und es wird abgestimmt, welcher umgesetzt wird.

Materialkunde/Vorbereitung

Welches Holz eignet sich besonders für den Aussengebrauch?

Harthölzer gehören im Gegensatz zu den Weichhölzern zu jenen Holzarten, die besonders wetterfest sind. Dazu zählen Robinie, Lärche, Kiefer und Tropenhölzer wie Teak und Bangkirai, wobei Holz-sorten aus der Umgebung aus ökologischen Gründen bevorzugt werden sollten. Wenn das Holz direkt mit Erde in Berührung kommt, eignet sich Lärche am besten.



Welche Möglichkeiten gibt es, um das Material zu schützen, sodass es eine lange Lebenszeit hat?

Holzfertigprodukte sind meist bereits imprägniert und somit optimal für den Aussenbereich vorbereitet. Damit das selbst verarbeitete Hartholz möglichst lange beständig ist und nicht vergraut, sollte eine Lasur aufgetragen werden. Ökologische Varianten sind meist aus Leinöl mit Pigmenten aufgebaut.

Wie müssen die Hochbeete ausgekleidet sein, damit sie der Feuchtigkeit der Erde Stand halten?

Vlies eignet sich sehr gut, es kann auch eine Noppenfolie benutzt werden.

Einkaufsliste (pro Green Up Lounge)

Paletten: 1 Green Up Lounge benötigt 36 Paletten

1 Hochbeet Rahmen*

- 6 x Bretter 25 mm, ca. 160 mm breit, 1200 mm lang
- 6 x Bretter 25 mm, ca. 160 mm breit, 750 mm lang
- 4 x Doppellatte 450 mm lang
- 8 Schlossschrauben M 6 x 80 mm + Unterlagscheiben
- Noppenfolie/ Vlies: mind. 450 mm x 4000 mm
- Engmaschiges Mäusegitter: mind. 800 mm x 1200 mm
- Falls gewünscht, ökologische Holzlasur
- Handtacker (Klammern Länge auf Noppenfolie angepasst)

Füllung pro Hochbeet

- 280 kg Schottersteine
- 110 l Bio-Kompost-Erde
- 115 l humusreiche Gartenerde
- Optional: Drainagevlies mind. 800mm x 1200mm

1 Rankhilfe

- 3 Doppellatten 1800 mm lang
- 1 Doppellatte 1200 mm lang
- Gipserlättli ca. 5 Stk, 1200 mm lang

* wir empfehlen zwei bis 3 Hochbeete zu planen

